

Zeitung



des Großherzogthums Posen.

Im Verlage der Hofbuchdruckerei von W. Decker & Comp. Redakteur: G. Müller.

Sonnabend den 28. Januar.

Inland.

Berlin den 25. Januar. Se. Majestät der König haben dem Kammerherrn Freiherrn Wilhelm von Winkingeroda zu Wehnda zu gestatten geruht, den Namen und das Wappen des adeligen Geschlechts von Knorr mit seinem Namen und Wappen zu vereinigen und sich in Zukunft Freiherr von Winkingeroda-Knorr nennen und schreiben zu dürfen.

Se. Majestät der König haben den Rittmeister im 8ten Kürassier-Regimente, Johann Wilhelm Christian Schrader, unter Beilegung des Namens Schrader von Beauvrye, in den Adelsstand zu erheben geruht.

Des Königs Majestät haben den bisherigen hiesigen Stadtgerichts-Rath Neumann zum Geheimen Justiz-Rath zu ernennen geruht.

Des Königs Majestät haben die Wahl des Geheimen Legations-Raths von Olfers und des Professors Dove zu ordentlichen Mitgliedern der physikalisch-mathematischen Klasse der hiesigen Akademie der Wissenschaften, und des Bayerischen Regierungs-Raths, Grafen zu Münster in Bayreuth zum Ehren-Mitgliede derselben Allernädigt zu bestätigen geruht.

Se. Majestät der König haben dem Friedens-Richter Hertgen zu Sinzig den Titel eines Justiz-Raths zu ertheilen geruht.

Der bisherige Ober-Landesgerichts-Referendarius Ehrenhaus ist zum Justiz-Kommissarius in Freiburg, Quersfurter Kreises, bestellt worden.

Der bisherige Landgerichts-Referendarius Apollo Guibert König ist auf den Grund der wohl

bestandenen dritten Prüfung zum Advokat-Anwalt beim Landgerichte zu Kleve bestellt worden.

Ausland.

Frankreich.

Paris den 18. Januar. In der heutigen Sitzung der Deputirten-Kammer haben die verschiedenen Oppositionen, an deren Spitze sich Herr Thiers gestellt hat, eine entschiedene Niederlage erlitten. Nachdem sich nämlich noch Hr. Hervé für und Hr. Dillon-Barrot wider die Politik der Französischen Regierung in Bezug auf Spanien hatten vernehmen lassen, trat Herr Boissière mit folgendem Amendement zu dem betreffenden Paragraphen des Adress-Entwurfs auf: „Die ersten Ereignisse in Lissabon und Madrid haben Frankreich beunruhigt; es hofft aber, daß, Dank der Weisheit und Energie der Bewohner der Halbinsel, die konstitutionelle Monarchie über die ihr drohenden Gefahren obsteigen werde. Wir hegen aufrichtige Wünsche für die Sache der Königin Isabella II. Der Beistand, den Sie, Eure, gemeinschaftlich mit dem Könige von England, ihr von Anfang an geliebt haben, und Ihre Beharrlichkeit in der Ausführung des Quadrupel-Allianz-Traktats, werden dazu beitragen, Spanien vor dem Unglück einer Contre-Resolution zu bewahren. Wir hegen in dieser Beziehung festes Vertrauen und wünschen eifrig, daß die Sicherheit und die Ehre Frankreichs und nicht die Opfer einer bewaffneten Einmischung auflegen mögen, deren Folgen unberechenbar seyn würden.“ Der Präsident wollte dieses Amendement zur Abstimmung bringen.

mung bringen; mehrere Deputirte verlangten indes das geheime Skrutinium, worauf jenes Amendement mit 231 gegen 160 Stimmen, also mit einer Majorität von 71 Stimmen verworfen wurde, was in den Reihen der linken Seite, wo man ohne Zweifel auf ein anderes Resultat gefaßt war, eben so große Verwunderung, als Unzufriedenheit, erregte. Die Sitzung wurde erst gegen 7 Uhr aufgehoben.

Im Courier français liest man: „In einem Schreiben aus Lyon vom 13. d. M., welches allen Glauben verdient, war an der Gränze allgemein das Gerücht verbreitet, daß in Turin ein Versuch gemacht worden sey, den König von Sardinien zu ermorden. Der mit zwei Pistolen und zwei Dolchen bewaffnete Mörder sei in dem Augenblick, wo er das Verbrechen habe ausführen wollen, verhaftet worden.“

In einem Schreiben aus Bayonne vom 12. d. heißt es: „Wir haben Nachrichten aus Durango bis zum 9. d. erhalten, aber in Bezug auf die militairischen Operationen melden dieselben nichts Neues. Das Hauptquartier des Don Sebastian ist noch immer in Zornosa und das der Christinos in Bilbao. Wenn aber das Thäuwetter fort dauert, so darf man bald wichtigen Ereignissen entgegen sehen, da die Zeit gekommen zu seyn scheint, wo man einen entscheidenden Streich ausführen muß. Privat-Briefen aus Durango zufolge, war es daselbst bekannt, daß Ribero und Narvaez beschlossen hatten, von Burgos nach Vittoria zu marschiren. Auch haben die Karlisten in Erfahrung gebracht, daß ihre Gegner mit dem Plane umgehen, einen gleichzeitigen Einfall in Biscaya und Guipuzcoa zu machen, und es sind schon Maßregeln getroffen worden, um sich der Ausführung dieses Planes zu widersetzen. Drei Karlistische Bataillone sind nach Navarra gesandt, zwei andere auf der Linie von Arlabon aufgestellt, und ein bedeutendes Corps Infanterie und Kavallerie ist zur Verstärkung der Division Guibelalde nach Hernani geschickt worden.“

Galignani's Messenger vom 17. Jan. enthält schon die ausführliche Beschreibung des Festmahls zu Glasgow, welches am 13. Januar Abends dem Sir Robert Peel zu Ehren gegeben wurde. Beispiellos ist die Schwelche, womit die bei diesem Mahle gehaltenen Reden zu London im Druck erschienen sind. Das Journal „The Sun“ hatte so treffliche Anstalten getroffen, daß es die Beschreibung sammt den Reden, die zum Theil erst spät in der Nacht am Freitag, 13. Jan. vorkamen, am Sonntag, 15. Jan., in der Frühe konnte erscheinen lassen, obschon Glasgow 300 Engl. Meilen (160 Stunden) von London entfernt ist. Bei dem Festmahle saßen 3435 Personen an den verschiedenen Tafeln. Sir Robert Peel's Rede, ganz von Conservatismus durchweht, erregte den lautesten Enthusiasmus.

Von der Spanischen Gränze wird neuerdings ver-

sichert, die Christinos-Generale hätten einen Plan verabredet, die Carlistenfaktion in kurzer Zeit in ihren festen Sigen aufzusuchen, und dem Bürgerkriege mit einem Hauptschlage ein Ende zu machen.

Spanien.

Madrid den 9. Jan. Die Cortes haben einen von mehreren Deputirten unterzeichneten Antrag angenommen, wodurch diejenigen, welche Güter von ausgewanderten oder verfolgten Spaniern kaufen, des Diebstahls schuldig erklärt werden sollen.

Eine Anzahl Deputirte, die zur ministeriellen Majorität gehören, haben Herrn Calatrava erklärt, daß sie, wenn das Cabinet nicht modifizirt würde, sich genöthigt sähen, den ministeriellen Entwürfen ihre Unterstützung zu entziehen. Man glaubt, daß außer dem Finanz-Minister auch die Herren Vera und Lopez auszuschneiden genöthigt seyn werden.

Die Revista national meldet aus Burgos vom 3. Januar: „Gestern Abend ist die Division des Generals Narvaez von Lerma hier angekommen. Sie hat auf ihrem Marsche viel durch den Schnee und die Kälte gelitten. Diese Division hat, ebenso wie die von Ribero, welche seit vier Tagen hier ist, noch keinen Befehl zum Ausbruch erhalten.“

Deutschland.

München den 15. Jan. Se. Maj. der König sind mit Allerhöchst-Ihrer Familie zur großen Freude der Einwohner hier im besten Wohlseyn gestern Abends 6 Uhr von Tegernsee eingetroffen. — F. M. der König und die Königin von Griechenland sind vorgestern Mittags 11 Uhr von Tegernsee abgereist, um nach Griechenland zurückzukehren.

Heute ist der erste Tag seit dem Ausbruche der Cholera, an welchem hier Niemand an dieser Krankheit gestorben ist; nur zwei Personen sind neuerdings daran erkrankt.

Dänemark.

Kopenhagen den 17. Januar. Die Bülletins über das Befinden Sr. Maj. lauten fortwährend befriedigend. Se. K. Hoheit der Prinz Christian ist bereits vor mehreren Tagen von seiner Jagdpartie nach dem nördlichen Seeland hier wieder eingetroffen und hat bei Sr. Maj. eine Audienz gehabt.

Vermischte Nachrichten.

Eine ausgezeichnete Arbeit in Eisenbein, welche aus einem in Indien gearbeiteten Schachspiele besteht, das Se. Maj. der König von England seinem Schwager, Sr. D. dem Herzoge von Sachsen-Meinigen verehret, erregt die Bewunderung aller Kenner.

Das Auswandern nimmt trotz der vielen bedenklichen Nachrichten noch immer nicht ab, und es zieht immer Einer den Andern am Fädchen der goldenen Hoffnung nach der neuen Welt hinüber.

In Bremen waren im vorletzten Jahre nur 75 Schiffe mit 6185 Passagieren nach den Vereinigten Staaten expedirt worden, im letzten Jahre aber 11,811 Passagiere in 107 Schiffen, und außerdem gingen noch 3000 Auswanderer durch, die weiter oben eingeschifft waren.

Dänemark ist mit Rothschild wegen des Anlehns von 1 Million Pfund Sterling noch nicht Handels einz geworden. Der Rothschild hat angeblich erst gar keine Lust gezeigt, nachher aber sich so weit bereit finden lassen, daß er 58 statt 100 gäbe und 5 Prozent vom Hundert nähme. Auch sollten die Stände ihre Einwilligung geben.

Die neueste Schrift von Ludwig Börne, die als der 15. Band seiner Werke erscheint, hat den einladenden Titel: Menzel der Franzosen presfer, und kostet 3 Frank.

In dem Königreich Bayern sind nach öffentlichen Nachrichten bis jetzt 12 Klöster, theils wiederhergestellt, theils neu errichtet worden.

Jack, der berühmte Drangoutang in Paris, soll aus Eifersucht gestorben seyn. Er bemerkte mit großem Aerger, daß die Pariser jungen Herren, die ihn besuchten, noch mehr Haare im ganzen Gesicht hatten, als er, und sie am Ende an die Stelle der Affen treten könnten. (Dorfz.)

Kirchlicher Exceß und Buße. Einer der Londoner Mäßigkeits-Vereine pflegt in der Neujahrnacht einen Gottesdienst zu halten, um das Jahr mit Gebet zu schließen und zu beginnen. In verfloßener Neujahrnacht wurde diese Feier durch eine arge Unordnung gestört. Ein junges Mitglied des Vereins, George Fenton, trat völlig betrunken ein, und wollte in diesem Zustande predigen. Seine Worte waren so bestig und so schmutzig, daß sich die Andächtigen die Ohren verstopften. Man ließ einen Konstabel kommen, und am folgenden Tage erschien der Ruhestörer vor dem Polizeibureau in Lamberts-Street. Der Beamte, dem die tiefe Reue des vor ihn Geführten genügte, setzte denselben wieder in Freiheit, unter der Bedingung, daß er am Dreißigstage nächstern in der Versammlung des Vereins erscheine und demüthig um Verzeihung bitten solle.

Geduldprobe. Als Foote, der große Englische Schauspieler, sich das Bein abnehmen lassen mußte, rief er einmal ungeduldig aus: „Ist denn das Bein noch nicht ab?“ Der Chirurg war ein schwerfälliger verbrießlicher Mann, der ihm mürrisch zur Antwort gab, daß man dergleichen Dinge nicht übereilen müsse. Entschuldigen Sie, theuerster Herr Doktor, ungeeignete Foote in halber Ohnmacht, „es ist das Erstmal, daß ich den Spas erlebe, ein Bein zu verlieren; das nächstemal werde ich gelassener seyn.“

Stadt-Theater.

Sonntag den 29. Januar zum Erstenmal: Der Wagen des Emigranten; militairisches Schauspiel in 5 Akten; frei nach dem Französischen von F. Genée. Die Handlung geht im Revolutions-Jahre 1793 vor.

Bekanntmachung.

Da zum 1sten April d. J. die gewöhnliche Umquartierung der hiesigen Garnison stattfinden wird, so werden diejenigen Hausbesitzer, welche ihre Einquartierung ausmieten wollen, hierdurch aufgefordert, spätestens bis zum 10ten März d. J. dem Serwis- und Einquartierungs-Amte anzuzeigen, wo, und bei wem sie ihre Einquartierung unterbringen wollen. Diejenigen Hausbesitzer aber, welche ihre Einquartierung bereits angemietet haben, müssen in obiger Frist anzeigen: ob die Mannschaft an dem bisherigen Orte verbleiben, oder ob sie anderweit untergebracht werden wird; damit bei Anfertigung der Biletts die nöthigen Notizen nicht fehlen.

Jeder, der diese Anzeige unterläßt, hat sich die daraus entstehenden Unannehmlichkeiten selbst beizumessen.

Posen den 24. Januar 1837.

Der Magistrat.

Die neueste Rumfabrikation ist in Anweisungen à 2 Nthlr. bei uns zu verkaufen und durch alle Buchhandlungen von uns zu beziehen. Diese Vorschrift gewährt dadurch einen bedeutenden Vortheil, daß der darnach angefertigte Orhoft Rum nicht theurer zu stehen kommt, als der Preuß. Zoll, daß er nach des Fabrikanten Willen leicht oder schwer angefertigt werden kann, und an seinem Geschmack den Amerikanischen noch übertrifft. Er ist gleich verkäuflich, kann aber eben so gut lange Zeit lagern, ohne an Güte zu verlieren. Zur Fabrikation kann jedes große oder kleine Lokal benutzt werden, und gebhren durchaus keine besondere Kenntnisse, noch kostspielige Apparate dazu; ein Arbeiter ist hinreichend, um in einer Stunde mehrere Orhoft ohne Destillation und ohne große Mühe anzufertigen. Jedes Exemplar muß mit unserm Stempel versehen seyn.

Die Verlags-Expedition in Berlin. Für Posen und Umgegend übernimmt auch L. Scherk, Markt No. 61., Bestellungen darauf.

Bekanntmachung.

Der, durch die Bekanntmachung vom 8ten Januar c. auf den 19ten Juni c. anberaumte Termin zum öffentlichen notwendigen Verkauf der, im Schildberger Kreise belegenen Güter Fanków und Donaborów, ist aufgehoben worden.

Posen den 19. Januar 1837.

Königl. Ober-Landesgericht.
I. Abtheilung.

Une anglaise, qui enseigne sa langue par principes et qui se flatte d'avoir une pronon-

ciation élégante, désire trouver des leçons à donner aux Dames du pays.

Eine Engländerin, die ihre Sprache gründlich versteht und deren Aussprache gut und wohlklingend ist, beabsichtigt, die hiesigen Damen in derselben zu unterrichten. Zu erfragen: Schloßstraße No. 5. parterre bei J. Abfeldt.

Für Brenneri-Besitzer.

Dem Herrn Kupferarbeiter Petrich aus Rogasen fühle ich mich veranlaßt, hiermit öffentlich zu bezeugen, daß derselbe einen für meine Brenneri in Berlin gefertigten Vistorius'schen Brenn-Apparat so trefflich umgeändert und in Stand gesetzt hat, daß derselbe mir jetzt nicht nur sehr reinen, sondern selbst bis 90% starken Spiritus liefert.

Turwia den 19. December 1836.

D. Chlapowski.

Dem Kupferarbeiter Herrn Petrich zu Rogasen bescheinige ich hiermit, daß der von ihm für die hiesige Brenneri neu angefertigte Vistorius'sche Brenn-Apparat vollkommen seinem Zwecke entspricht, indem er aus der rohen Weische ohne weitere Destillation ganz reinen sechs und achtzig bis neunzig-grädigen Spiritus liefert. Herr Petrich verbindet mit seinen gediegenen Gewürts-Kenntnissen die größte Reellität, und kann einem jeden Brenneri-Besitzer nur auf das Angelegentlichste empfohlen werden. Wiry den 24. December 1836.

v. Stremler, Verwalter der Güter Wiry.

Nachdem ich es beschlossen habe, in dem hierselbst am Markte sub No. 51. belegenen Hause, in welchem früher die Kaufmann G. E. Roggen'sche Wein- und Material-Handlung war, seit dem 1sten Februar d. J. eine Speise- und Gastwirthschaft anzulegen, zeige ich dies in der Hoffnung gütiger Berücksichtigung des hochgeehrten reisenden Publikums, hierdurch ergebenst an.

Samter den 27. Januar 1837.

Kosidowski.

Getreide-Marktpreise von Posen, den 25. Januar 1837.

Getreidegattungen. (Der Scheffel Preuß.)	Preis					
	von			bis		
	Rosk.	Gr.	sh.	Rosk.	Gr.	sh.
Weizen	1	13	—	1	14	6
Roggen	—	22	6	—	23	6
Gerste	—	17	6	—	18	6
Hafers	—	13	—	—	14	—
Buchweizen	—	18	—	—	19	—
Erbsen	—	26	—	—	27	—
Kartoffeln	—	8	6	—	11	6
Butter 1 Faß, oder 8 U. Preuß.	1	20	—	1	22	6
Heu 1 Ctr. 110 U. Prß.	—	23	—	—	24	—
Stroh 1 Schock, à 1200 U. Preuß.	3	—	—	3	5	—
Spiritus, die Tonne	14	—	—	14	15	—

Namen der Kirche.	Sonntag den 29sten Januar 1837 wird die Predigt halten:		In der Woche vom 20sten bis 26sten Januar 1837 sind:					
	Vormittags.	Nachmittags.	geboren:		gestorben:		getraut:	
			Knaben.	Mädch.	männl. Geschl.	weibl. Geschl.	Paare:	
Evangel. Kreuzkirche daf. den 2. Februar	Hr. Superint. Fischer = Pr. Friedrich	Hr. Pr. Friedrich	5	2	6	5	1	
Evangel. Petri-Kirche	= Conf. R. D. Dütschke	—	—	—	—	—	—	
Garnison-Kirche	= Div. Pr Dr. Abner	—	1	—	4	—	—	
Domkirche	= Pred. Urbanowicz	—	4	1	2	4	3	
daf. den 2. Februar	Derselbe	—	—	—	—	—	—	
Pfarrkirche	= Mans. Zeyland	—	3	1	—	1	1	
daf. den 2. Februar	= Canon. Kilinski	—	—	—	—	—	—	
St. Adalbert-Kirche	= Mans. Dulinski	—	2	1	1	1	2	
Bernhardiner-Kirche (Par. St. Martin.)	= Probst v. Kamienski	= Mans. Grandke	2	—	1	2	1	
daf. den 2. Februar	—	= Prof. Barthmann	—	—	—	—	—	
Französl. Klosterkirche (Par. St. Roch.)	= Guardian Mkolinski	—	—	—	—	—	—	
Domnik. Klosterkirche	= Pred. Tomaszewski	—	—	—	—	—	—	
daf. den 2. Februar	= Prior Scholz	—	—	—	—	—	—	
Kl. der barmh. Schwest.	= Cler. Obst	—	—	—	—	—	—	
daf. den 2. Februar	= Subdiac. Jesta	—	—	—	—	—	—	
			Summa	17	5	14	13	8

Anmerk. In der evangel. Kreuzkirche nimmt der Vormittags-Gottesdienst um halb 10 Uhr seinen Anfang.